

Gold und Silber: Hannovers Olympiahelden wieder zuhause

Die olympischen **HANDBALL-HELDEN USCINS UND FISCHER** von der TSV Hannover-Burgdorf sind zurück / 3x3-Duo trägt sich im Goldenen Buch ein



ZURÜCK IN HANNOVER: Justus Fischer (Mitte, links) und Renars Uscins posieren mit den Recken-Fans. Foto: Jan Guenther / TSV Hannover-Burgdorf

HANNOVER. „Nein. Nein. Nein.“ Astrid Kükendorf schaute durch die Türen auf dem Gate A und gab die Infos nach hinten weiter. Nach und nach leerte sich die Air-France-Maschine, die sich vom Flughafen Charles de Gaulle in Paris auf den Weg gemacht hatte. „Da sind sie“, rief das Mitglied der Recken-Supporters. Endlich, um 14.07 Uhr, nach mehr als zwei Stunden Wartezeit. Jan-Friso Bode trommelte los, und es schallte „Oh, wie ist das schön“ durch die Ankunftshalle in Langenhagen. Kaputt, mit wenig Schlaf, einem Koffer in jeder Hand, aber grinsend, gingen Renars Uscins und Justus Fischer auf die Fantraube zu. Das Duo der TSV Hannover-Burgdorf schüttelte Hände, umarmte bekannte Gesichter, erfüllte Selfiewünsche. Nur eines sah man zunächst nicht: die Sil-

bermedaillen, die sie sich tags zuvor mit dem deutschen Handball-Team nach einem sensationellen olympischen Turnier hatten umhängen dürfen. „Moment“, sagte Uscins und kramte in seinem Rucksack, sein Teamkollege brauchte ein wenig länger. Bis ihm einfiel, dass er das 455 Gramm schwere Schmuckstück ja im Koffer verstaut hatte. „Ich habe mich ehrlich gesagt noch nicht daran gewöhnt“, sagte Fischer. „Das ist schon ein verrücktes Gefühl, wenn man überlegt, was vor allem das Team da abgerissen hat.“ Der 21-jährige Kreisläufer gab in den letzten 15 Minuten des finalen Gruppenspiels gegen Slowenien sein Olympia-Debüt, durfte zwar mit dem Team trainieren, musste in der Endrunde gegen Frankreich (35:34 n.V.),

Spanien (25:24) und Dänemark (26:39) aber nur auf der Tribüne Platz nehmen. Gleichwohl hatte er seinen Anteil an der dritten olympischen Silbermedaille nach 1984 in Los Angeles und 2004 in Athen. Klar sei die deutliche Finalniederlage ein „kleiner Downer“ gewesen. Eine ernüchternde Niederlage in einem blöden Spiel, sagte Uscins. „Wir stehen da im Tunnel, sehen die Spanier mit Bronze, alle schon betrunken, sehen die Dänen, die Gold geholt haben, auch mega happy. Und dann stehen wir da mit Silber, müssten uns eigentlich freuen, aber das ist in diesem Moment schwer, vor allem nach so einem Spiel“, fasste Fischer zusammen. Mit dem einen oder anderen Späßchen versuchte das DHB-Team, den Frust abzuschütteln. „Siehe meine Haare“, lachte Fischer. Seine und die von Keeper David Späth durfte Ex-Recke Kai Häfner in der Kabine blond färben. Uscins leistete sich bei der Medaillenübergabe einen kleinen Patzer, als er als einziger Spieler im gelben T-Shirt erschien. Die eigentlich im Dresscode vorgesehene Trainingsjacke war in der Ta-

sche geblieben. „Als ich es bemerkt habe, war es schon zu spät. Im Nachhinein kann ich darüber lachen, auch wenn ich nicht gerne im Mittelpunkt stehe“, sagte der 22-Jährige. Häfner sagte dazu trocken: „Wenn es sich einer erlauben darf, dann Renars.“ Der ließ sich von den Mitspielern sein Trikot signieren, das zu Hause einen Ehrenplatz bekommen soll. Anschließend ging es weiter zur Abschlussfeier ins Stadion und zurück ins deutsche Haus. „Ich glaube, die letzten 24 Stunden waren eine echte Achterbahnfahrt“, sagte Fischer. „Aber mit dem Ding um den Hals ist alles andere egal.“ Der mentale Cooldown stehe nun im Vordergrund, sagte Uscins. Fischer hat bereits am Donnerstag das Training aufgenommen und auch am Freitag auch das Testspiel gegen den HSV Hamburg bestritten. Uscins fährt erst am Montag mit den Recken ins einwöchige Trainingslager ins dänische Aalborg. „Ich werde meine Eltern in Dessau besuchen und meine besten Freunde, die warten sicherlich sehnsüchtig auf eine Einladung zum Essen“, sagte er. Die Ruhe sei ihnen gegönnt.

XXX Lutz

DAS GAB'S

NOCH!

NIEMIE!

Nur am

Donnerstag

22.

August

Freitag

23.

August

Samstag

24.

August

ZUSÄTZLICH

EXKLUSIV FÜR FREUNDSCHAFTSKARTENINHABERINNEN UND -INHABER

20%

1) + S)

IN ALLEN

ABTEILUNGEN

Ausgenommen: siehe S) sowie in dieser Werbung angebotene Ware

Auf fast alle:

- Möbel
- Matratzen
- Leuchten
- Heimtextilien
- Küchen
- Gardinen
- Teppiche
- Babyzimmer
- Baby-Exklusivmarken*
- Haushaltswaren & Accessoires

ILDE34-4-b Für Druckfehler keine Haftung. Im Online Shop wird immer der beste Endpreis angezeigt (mit „Aktion“ gekennzeichnet) - unabhängig jeglicher Rabattaktionen. Marktplatz-Verkäufer/Drittanbieter sind von allen Aktionen ausgenommen. Die XXXLutz Möbelhäuser. Filialen der BDSK Handels GmbH & Co. KG, Mergentheimer Straße 59, 97084 Würzburg. 1) Exklusiv für Freundschaftskartenehaberinnen und -haber. Im Möbelbereich auf mit „Hauspreis“ gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen: siehe S). Bei XXXLutz Schulenburg keine Baby-Artikel platziert, aber bestellbar. Bei XXXLutz Schulenburg in Flensburg, Blankenburg und Goslar keine Teppiche platziert, aber bestellbar. Soweit anwendbar, Kombination mit dem „Hauspreis“ möglich, darüber hinaus keine weiteren Konditionen möglich. Gültig nur von 22.08.2024 bis 24.08.2024. *Baby-Exklusivmarken Jimmy Lee, My Baby Lou, Avelia und Patinjo. S) Gültig bei Neuaufträgen. Ausgenommen: Artikel in dieser Werbung, in der Ausstellung als „Bestpreis/„Beste Preis“ gekennzeichnete Artikel, Blomus, Boxxx, Depot, JAB, Joop! Teppiche, Leitheit, Musterring, Paidi, Soehne, Tilo, Tom Tailor Teppiche und Vorwerk, bereits reduzierte Ware, Saisonartikel, Badzubehör, Elektro-Kleingeräte, Gutscheinkauf und Bücher. Keine Barauszahlung. 3) Nur solange der Vorrat reicht. Nur gültig auf gekennzeichnete Ausstellungsstücke. Gültig bis mindestens 24.08.2024.

3x3-Duo trägt sich im Goldenen Buch ein

Unter Applaus traten die Olympiasiegerinnen Sonja Greinacher (32) und Svenja Brunnhorst (32, beide TK Hannover) aus der Holztür der Ratsstube hervor. Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) begrüßte im Neuen Rathaus die 3x3-Basketball-Heldinnen. Und der OB hat einen Wunsch: „Wir freuen uns, dass ihr hier seid, und es wäre uns eine Ehre, wenn ihr euch ins Goldene Buch eintragen würdet.“ Dieser Bitte kamen die beiden in Paris mit Gold dekorierten Sportlerinnen gerne nach. „Es ist eine Ehre, uns in diesem Rahmen ins Goldene Buch einzutragen“, sagte Teamkapitänin Brunnhorst. Vergangene Woche hatten die beiden mit ihren Teamkolleginnen Marie Reichert (ebenfalls TKH) und Elisa Mevius mit dem Finalerfolg gegen Spanien Olympia-Gold geholt. Reichert und Mevius konnten bei der Ehrung nicht dabei sein, sie holen den Eintrag nach.

HKC gewinnt den Bronze-Stern

100 Gäste feiern das Finale des Volksbank-Wettbewerbs

HANNOVER. Er hatte an diesem Dienstagabend gar keine sportliche Leistung erbracht, trotzdem durfte Hajo Rosenbrock den Applaus für eine olympische Goldmedaille entgegennehmen. Der Jubel galt dem Vorstandsvorsitzenden des Turn-Klubb zu Hannover, weil drei der vier 3x3-Basketball-Olympiasiegerinnen für den TKH starteten. Im Expo-Wal ging es natürlich nicht um olympisches Edelmetall, wohl aber um eine der begehrtesten Auszeichnungen des hannoverschen Sports: Die „Sterne des Sports“ sind ein Vereinswettbewerb, den der Deutsche Olympische Sportbund im 21. Jahr mit den Volks- und Raiffeisenbanken veranstaltet. Nun wurde vor 100 geladenen Gästen der „Große Stern“ in Bronze vergeben, mit dem die Hannoversche Volksbank als Ausrichter ehrenamtliches Engagement in Stadt und Region belohnt. Sechs Vereine hatten es mit ihren Projekten ins Finale geschafft. Schirmherr Martin Hanne, Nationalspieler der TSV Hannover-Burgdorf, ahnte schon vor der Sitzung, dass die Jurorinnen und Jurorinnen, „es mehr als schwer haben werden. Ich würde allen sechs Vereinen den Stern geben, sie hätten es alle verdient.“ Selbstverdingungsangebote für Senioren hatten den Präventions- und Rehabilitations-Sportverein Region Hannover ins Finale gebracht. Der Verein Sport als Chance (am Ende auf Platz drei) präsentierte sich mit dem Präventionsprojekt „Heldinnen der Straße“, der SSV Schillerslage (Platz zwei) mit Jugendjollen, der SV Odin mit seiner schon seit 1998 laufenden Schulsportaktion und die TS Großburgwedel mit der Vernetzung von Schul- und Vereinssport. Im Publikum war viel Prominenz, darunter die stellvertretende Regionspräsidentin Petra Rudzuck (SPD), Tina Deeken, Niedersachsens Behindertensportlerin des Jahres 2023, und Fury-Gitarrist Christof Stein-Schneider. Den begehrtesten Sport-Stern, 1500 Euro wert und die Fahrkarte zum Landesentscheid, bekam der HKC, der Hannoversche Kanu-Club von 1921. Gewürdigt wurde das Programm „Paddeln gegen Brustkrebs“, das es seit 2017 gibt: Krebspatientinnen stellen beim „Pink Paddling“ mittlerweile zwei Drachenboot-Teams. Und Initiatorin Nicola Jahnke-Sieche sagte bewegt: „Dieses Paddeln ist für uns viel mehr als Sport. Es macht Mut, stärkt das Selbstbewusstsein und hilft nach der schlimmen Diagnose zurück ins Leben.“ Beim Drachenbootfestival stachen sogar 250 Frauen aus ganz Europa in den (Masch-)See. Volksbank-Chef Jürgen Wache sagte im Namen der zehnköpfigen Jury: „Beeindruckt haben uns alle sechs Projekte, aber das „Pink Paddling“ hat uns besonders berührt.“



Jubel über den Bronze-Stern: Das HKC-Projekt „Paddeln gegen Brustkrebs“ gewinnt das Hannover-Finale der „Sterne des Sports“, Schirmherr Martin Hanne von den Recken (3. von links) und Volksbank-Vorstandschef Jürgen Wache (rechts) freuen sich mit. Foto: Florian Petrow

UMBAU-ABVERKAUF

BIS ZU 90%³⁾ AUF DEN UVP

IN GARBSEN